

Potsdam, 15.01.2023

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

als Potsdamer Bürgerin verfolge ich Berichte über den Ukraine-Krieg und deutsche Waffenlieferungen in die Ukraine mit großer Sorge. Ich fürchte eine Eskalation des Konflikts. Das Ansinnen einiger europäischer Partner, der Ukraine deutsche Leopard-2-Panzer überlassen zu wollen, überschreitet m.E. eine rote Linie: Denn vor 80 Jahren überrollten deutsche Panzer die damalige Sowjetunion, und der Blutzoll der sowjetischen Völker betrug mehr als 20 Millionen Soldaten und Zivilisten. Auch ergaben alle veröffentlichten Umfragen, dass eine Mehrheit der Bevölkerung gegen eine Leopold-2-Lieferung ist. Auch Sie zögern laut Medienberichten, dem Drängen Ihrer Koalitionspartner nachzugeben. Ich bitte Sie inständig: Setzen Sie im Geiste Egon Bahrs und Willy Brandts auf Diplomatie! Setzen Sie auf Friedensverhandlungen anstatt auf eine Ausweitung der Waffenlieferungen! Über 100.000 gefallene ukrainische Soldaten sind genug! Mit Waffenlieferungen verlängern Sie das Leiden des ukrainischen Volkes!

Das deutsche Volk und der globale Süden darben aufgrund der Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland. Die jetzige Inflation gefährdet den sozialen Frieden. Profiteure der Energieverknappung sind die Energiekonzerne insbesondere der USA.

Ich fordere Sie daher auf:

- Stoppen Sie deutsche Waffenlieferungen an die Ukraine und kehren Sie zur Diplomatie zurück! Beenden Sie die Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland!
- Vertreten Sie die Interessen des deutschen Volkes. Ermöglichen Sie Gaslieferungen durch Northstream-2 zu und beenden Sie die künstliche Gasverknappung!
- Lassen Sie russische Öllieferungen durch die Druschbaleitung wieder zu!

Hochachtungsvoll

Birgit Brückner